



Dokumentation der

ersten Bildungskonferenz im neuen Format

im Pädagogischen Zentrum/
Realschule Warburg
am 13. März 2017

Planungskonferenz



Impressum

Kreis Höxter
Abteilung Bildung und Integration
Moltkestraße 12
37671 Höxter
E-Mail: s.legge@kreis-hoexter.de

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Programm	5
Teilnehmerliste	6
Impressionen vom Stehcafé	12
Ergebnisse der Arbeitsphasen in den Themenräumen	13
• Themenraum 1: Frühe Bildung	13
• Themenraum 2: Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen	14
• Themenraum 3: MINT-Bildung	15
• Themenraum 4: KAoA / Übergang Schule-Beruf	16
• Themenraum 5: Sprachförderung / Sprachbildung	17
• Themenraum 6: Integration durch Bildung	19
Gallery Walk	20
Evaluation	23
Ergebnisse der Gästebefragung	34

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bildungskonferenz im Kreis Höxter hat ein neues Format. Anders als in der Vergangenheit gab es erstmalig kein gemeinsames Schwerpunktthema. Die Entscheidung begründet sich dadurch, dass die bislang gewählten Themen nicht zwangsläufig die Bedarfe der Bildungsregion Kreis Höxter treffen.

Auch setzt die gezielte Entwicklung einer Bildungsregion die Beteiligung möglichst vieler Akteure im Bereich Bildung voraus. Die Mitglieder von Lenkungskreis und Leitungsteam sowie die Abteilung Bildung und Integration haben sich entsprechend dieser Erkenntnisse für ein neues Format entschieden. Dadurch soll auch die Möglichkeit gegeben sein, die Bildungskonferenz stärker als bislang als wichtigen Impulsgeber für die inhaltliche Weiterentwicklung der Bildungsregion Kreis Höxter zu nutzen.

Um neue Handlungsbedarfe für die Bildungsregion Kreis Höxter zu identifizieren und Bildungsziele in den bestehenden Handlungsfeldern zu definieren, ist es essentiell, dass sich aus allen Bildungsbereichen Akteure an diesen Prozessen beteiligen. Für die erste Planungskonferenz wurde der Teilnehmerkreis gezielt ausgewählt bzw. entsandte jedes Gremium Vertreter/-innen. Im Mittelpunkt der Planungskonferenz stand, ausgehend von dem jeweiligen Leitziel, die Festlegung von sogenannten Mittlerzielen für folgende Handlungsfelder:

1. Frühe Bildung
2. Individuelle Förderung/Förderung von Begabungen
3. MINT-Bildung
4. KAoA/Übergang Schule/Beruf
5. Sprachförderung/Sprachbildung
6. Integration durch Bildung

Rund 90 Teilnehmer haben am 13.03.2017 an der Bildungskonferenz im neuen Format (Planungskonferenz) teilgenommen und für jedes der insgesamt sechs aufgeführten Handlungsfelder fünf Ziele entwickelt. Es wurde viel diskutiert, gearbeitet und abgestimmt. Am Ende der Veranstaltung lagen für jedes Handlungsfeld mindestens fünf Ziele vor.

Die formulierten Ziele bilden nun die Grundlage für die zweite Bildungskonferenz, die als Zielkonferenz konzipiert ist. Sie werden im Rahmen der zweiten Bildungskonferenz (**Zielkonferenz, 31.05.2017, 13:30 Uhr**) einem größeren Teilnehmerkreis vorgestellt und mit konkreten Maßnahmen und Projekten verbunden.

Der Lenkungskreis, das Leitungsteam und die Abteilung Bildung und Integration möchten an dieser Stelle allen TeilnehmerInnen der ersten Planungskonferenz ganz herzlich für Ihre konstruktive Mitarbeit danken. Eine solide Grundlage ist geschaffen und damit der erste Schritt zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Bildungsregion Kreis Höxter getan. Die nachfolgende Dokumentation versteht sich als Dokumentation der Arbeitsergebnisse.

Programm und Themenräume der Bildungskonferenz

Planungskonferenz

13:30 Uhr Anmeldung/Stehimbiss

15:30 Uhr Begrüßung

Dr. Sandra Legge, Abteilungsleiterin Bildung und Integration

14:15 Uhr - Interview mit Herrn Uhlich und Dr. Sandra Legge

14:45 Uhr Vorstellung des neuen Formates

15:00 Uhr Arbeiten in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1:

Frühe Bildung

Handlungsfeld 2:

Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen

Handlungsfeld 3:

MINT-Bildung

Handlungsfeld 4:

KAoA / Übergang Schule-Beruf

Handlungsfeld 5:

Sprachförderung / Sprachbildung

Handlungsfeld 6:

Integration durch Bildung

16:30 Uhr- Gallery-Walk und Ausblick

17: 00 Uhr

Teilnehmerliste

Name	Vorname	Themenraum
Annen	Dr. Petra	MINT-Bildung
Aubke	Petra	KaoA / Übergang Schule-Beruf
Barella	Elmar	KaoA / Übergang Schule-Beruf
Barnekow	Rainer	MINT-Bildung
Beineke	Christel	Frühe Bildung
Benninghoff	Holger	KaoA / Übergang Schule-Beruf
Berndt	Anette	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Bohr	Britta	Integration durch Bildung
Böker	Stephan	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Bondzio	Hartmut	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Borgolte	Silvia	Sprachförderung / Sprachbildung
Brakhane	Maria	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Brödling	Verena	Sprachförderung / Sprachbildung

Büker	Katrin	Frühe Bildung
Cooper	Marcus	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Crois	Rolf-Dieter	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Dallmeier	Therese	MINT-Bildung
Dierkes-Leifeld	Christina	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Dreyer	Ingrid	Frühe Bildung
Dunkel	Cornelia	Frühe Bildung
Dürdodt	Marita	Frühe Bildung
Ellermann	Christiane	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Elsner	Sandra	Integration durch Bildung
Engelbracht	Brigitte	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Faig	Dr. Annette	Frühe Bildung
Fiekens	Nicolas	MINT-Bildung
Finkeldei	Karin	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Frenzel	Eckhard	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Fuchs	Manfred	Frühe Bildung

Gockel	Meinolf	MINT-Bildung
Gockeln	Hubert	Frühe Bildung
Gördemann	Mareike	Frühe Bildung
Grundke	Monika	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Güthoff	Claudia	Individuelle Förderung
Handermann	Gerhard	Frühe Bildung
Hartig	Ursula	Frühe Bildung
Hecker	Melanie	MINT-Bildung
Heger	Josef	Frühe Bildung
Hillebrand	Carina	Integration durch Bildung
Horster	Claudia	Integration durch Bildung
Hussmann	Christoph	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Jungblut	Bilinda	Integration durch Bildung
Kandereit	Joachim	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Krane	Olaf	Integration durch Bildung
Krekeler	Monika	MINT-Bildung

Krekeler	Susanne	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Kroll	Tobias	Frühe Bildung
Küster	Thomas	Sprachförderung / Sprachbildung
Lappe	Anja	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Leweke	Klaus	Sprachförderung / Sprachbildung
Lohnherr	Guido	MINT-Bildung
Lüke	Irmgard	Integration durch Bildung
Lunemann	Regina	Sprachförderung / Sprachbildung
Lüttig	Bärbel	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Mahrenholz	Ludger	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Moritz	Georg	Keinem Themenraum zugeordnet
Müller-Reich	Peter	MINT-Bildung
Overbeck	Dietmar	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Peters	Wolfgang	Integration durch Bildung
Petry	Sibylle	Integration durch Bildung
Pretsch	Frauke	KAoA / Übergang Schule-Beruf

Rech	Peter	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Reineke	Johannes	Integration durch Bildung
Rode	Konrad	Integration durch Bildung
Rottermund	Uwe	MINT-Bildung
Schmidt	Ulrike	Frühe Bildung
Siedenhans	Rolf-Victor	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Spier	Petra	MINT-Bildung
Streicher-Bönnighausen	Margit	Frühe Bildung
Stuhldreyer	Reiner	Integration durch Bildung
Thüs	Melanie	KAoA / Übergang Schule-Beruf
Tischer	Sylvia	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Tischer	Dana	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Uhlich	Michael	Keinem Themenraum zugeordnet
Urhahne	Michael	MINT-Bildung
Vidal	Rainer	Integration durch Bildung
Wiemers	Birgit	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen

Wiemers	Georg	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Wieneke	Frederike	Integration durch Bildung
Wilhelm	Jana	Integration durch Bildung
Witzel-Driebe	Anne	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen
Zwilling	Moritz	Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen

Impressionen vom Stehimbiss und der Begrüßung

Direkt nach der Anmeldung fand ein Stehimbiss im pädagogischen Zentrum statt. Dabei tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in anregenden Gesprächen aus. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, sich über verschiedene in der Flüchtlingsarbeit tätige Institutionen und Projekte zu informieren.



Die Begrüßung erfolgte im Plenum durch Dr. Sandra Legge. Im Anschluss folgte ein geführtes Interview mit Rolf Siedenhans, Michael Uhlich, Sandra Legge und Dominic Gehle. Die einzelnen Themenräume wurden von mehreren Moderatoren begleitet:

Frühe Bildung: Lena Döring, Ingrid Dreyer, Gerd Handermann

Individuelle Förderung: Markus Schulte, Sabine Gieffers, Rolf Siedenhans

MINT-Bildung: Sabine Heinemann, Sandra Legge

KAoA/Übergang Schule-Beruf: Dominic Gehle, Dietmar Overbeck

Sprachförderung/Sprachbildung: Petra Sonntag, Jochen Behrens, Klaus Leweke

Bildung durch Integration: Filiz Elüstü, Willi Frewer



Ergebnisse der Arbeitsphase in den Themenräumen

Themenraum 1: „Frühe Bildung“

Leitziel: Das Handlungsfeld „Frühe Bildung“ trägt zu einer nachhaltigen, individuellen, ganzheitlichen und ressourcenorientierten Bildungsförderung von Kindern im Alter von 0 – 10 Jahren in der Bildungsregion Kreis Höxter bei.

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele* formuliert:

1. „Kinder erfahren in allen Einrichtungen im Kreis Höxter eine Atmosphäre der Teilhabe und Partizipation.“
2. „Alle Kinder im Kreis Höxter erfahren im Übergang von der Kita in die Grundschule und von der Grundschule in die Sek I die wertschätzende Wahrnehmung ihrer individuellen, ganzheitlichen Lernausgangslage in multiprofessionellem Austausch von Eltern, medizinischen, therapeutischen und pädagogischen Fachkräften.“
3. Der systemisch verankerte fachliche Austausch und die sich daraus eventuell entwickelnden Kooperationen aller an der frühen Bildung Beteiligten ist gewährleistet durch ein gemeinsames Bildungsverständnis und gemeinsame Aktivitäten.“
4. Fachkräfte in der Tagespflege, Kita, Schule und OGS nutzen gemeinsam die Angebote im Kreis Höxter für die Förderung von Kindern im Alter von 0-10 Jahren in den Bildungsbereichen.“
5. „Kinder und Eltern mit besonderen Bedürfnissen finden eine Diagnostik, Beratung und Förderung durch ein multiprofessionelles Team von pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Fachkräften.“

Kommentar:

Die Gruppe hat keine weiteren Anmerkungen.

*,[Mittlerziele] sollen realistisch sein und zumindest partiell erreicht werden können, eine Richtung aufweisen und Ideen wecken, wie zugehörige Projekte und Detailziele aussehen könnten. Mittlerziele verbinden konkrete Projekte mit dem Leitziel und haben eine mittelfristige Gültigkeit [ca. 3-5 Jahre] (vgl. Schmidt 2012, S.50)“

Themenraum 2: „Individuelle Förderung / Förderung von Begabungen“

Leitziel: Laut Schulgesetz besteht die wesentliche Voraussetzung der individuellen Förderung darin, ein Schulwesen zu schaffen, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Potenziale und Chancen optimal nutzt und entfaltet.

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele formuliert:

1. „Die Bildungsakteure im Kreis Höxter stellen die Individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit und fördern alle auffälligen und unauffälligen Schüler mit und ohne Behinderung durch eine stetige Beziehungsarbeit.“
2. „Kinder und Jugendliche werden in ihren Bildungseinrichtungen auf der Basis eines ausgearbeiteten, konsensfähigen Konzepts individuell gefördert.“
3. „Kinder und Eltern finden im Kreis Höxter außerschulische Angebote zur individuellen Förderung vor, diese sind für Eltern leicht zugänglich (z.B. online: Homepage Kreis Höxter) und finanziell erschwinglich.“
4. „Die Bildungsakteure nehmen Fortbildungsmöglichkeiten wahr, diese sind regelmäßig, verpflichtend und der Bedarf wird vor Ort abgefragt, um die Passgenauigkeit zu erhöhen.“
5. „Eltern, Kinder und Lehrer finden im Kreis Höxter kompetente und sensible Ansprechpartner in einem transparenten Netzwerk vor.“

Kommentar:

Alle Bildungsakteure werden im Kreis Höxter in Bezug auf räumliche, sächliche und personelle Ressourcen angemessen unterstützt.

Durch den Ausbau der Unterrichtsentwicklung wird eine Unterforderung der Schüler vermieden, schnelle Arbeitsphasen mit individuellen Aufträgen lösen Konzentrationsprobleme und unterstützen eine selbstständige Arbeitsaufteilung

Themenraum 3: „MINT-Bildung“

Leitziel: Für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene im Kreis Höxter bestehen Angebote zum Wecken und Aufrechterhalten der Begeisterung für MINT-Fächer entlang der Bildungskette.

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele formuliert:

1. Im Kreis Höxter bestehen flächendeckend altersgerechte Angebote, die das Interesse und die Begeisterung an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen aufrechterhalten und die kognitiven Grundlagen systematisch erweitern.
2. Im Kreis Höxter besteht ein leicht zugängliches MINT-Informationssystem (Bsp. MINT-App mit Informationen zu Veranstaltungen, Fortbildungen, Wettbewerben für Schüler, Eltern, Lehrer...)
3. Wir etablieren eine Why-Kampagne, um die Attraktivität von MINT bei jungen Menschen zu steigern.
4. Wir schaffen eine stärkere Vernetzung zwischen Schulen und Unternehmen (gegenseitige Bedarfe).
5. Die inhaltliche Ausrichtung eines bestimmten Anteils an Projekten ist curricular andockbar.
6. Es bestehen hinreichend viele gut erreichbare Fort- und Weiterbildungsangebote für die Mittlerzielgruppen (Erzieher, Lehrkräfte, Ausbilder, etc.)

Kommentar:

In der Gruppe wurden weitere Ziele diskutiert:

6. Wir etablieren ein Unterrichtsfach das heißt: MINT-Praxis.
7. Konsequente Beteiligung der Fokusgruppen an der Bestimmung und Gestaltung von Formaten, Inhalten, Kooperationen....
8. Es gibt interdisziplinäre MINT-Projekte an den Schulen im Kreis Höxter.
9. Im Kreis Höxter bestehen flächendeckend altersgerechte Angebote, die das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen wecken.

Themenraum 4: „KAoA / Übergang Schule-Beruf“

Leitziel: „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Alle Jugendlichen im Kreis Höxter sollen in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln, um sich möglichst gezielt eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können.

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele formuliert:

Handlungsfeld: Berufs- und Studienorientierung

1. Durch die Berufs- und Studienorientierung haben die Jugendlichen im Kreis Höxter die Möglichkeit zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu kommen und eine realistische Anschlussperspektive an die allgemeinbildende Schule zu entwickeln.

Handlungsfeld: Übergangssystem Schule - Ausbildung

2. Die Jugendlichen im sog. Übergangssystem im Kreis Höxter finden ein transparentes, effizientes und zielgruppenspezifisches Angebot.

Handlungsfeld: Attraktivität des dualen Systems

3. Bei Erziehungsberechtigten und Jugendlichen im Kreis Höxter wird der Stellenwert der „Dualen Ausbildung“ durch das Zusammenwirken der regionalen Akteure erhöht.

Handlungsfeld: Kommunale Koordinierung

4. Die regionalen Akteure im Kreis Höxter haben ein gemeinsames Verständnis über ihre Zuständigkeiten und das Zusammenwirken.

Kommentar:

Im Rahmen der ersten Bildungskonferenz nahmen 24 Personen von verschiedenen Institutionen und Verbänden (Schulen, Schulaufsicht, Hochschulen, Kammern, Bildungsträger, Agentur für Arbeit und Politik) am Workshop „Kein Abschluss ohne Anschluss/Übergang Schule-Beruf“ teil. Es wurde in drei Arbeitsgruppen, bezogen auf die Handlungsfelder 1 – 3 nach KAoA, gearbeitet. Die Mittlerziele, die im Rahmen der Landesstrategie „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ vorgegeben sind, wurden bestätigt und im HF 3 „Attraktivität der dualen Ausbildung“ auch um weitere ergänzt. Im HF 1 „Berufs- und Studienorientierung“ ging die Diskussion in Richtung der vom Land formulierten Standardelemente (Im Rahmen des HF 1 sind vom Land bereits 18 Standardelemente vorformuliert), die es gilt in der Region und vor allem auch in den Schulen zu etablieren. Im HF 2 „Übergangssystem“ wurde noch einmal grundsätzlich über die Zielgruppe und Rahmenbedingungen diskutiert, mit Blick auf die Gestaltung von Maßnahmen und Bildungsgängen.

Themenraum 5: „Sprachförderung / Sprachbildung“

Leitziel: Grundvoraussetzung für Bildungserfolg ist das Erlernen der Bildungssprache und die Fähigkeit ihrer alters- und situationsgerechten Anwendung. Für alle Menschen im Kreis Höxter bestehen auf allen Stufen der Bildungsbiografie Angebote und Fördermöglichkeiten zur kontinuierlichen Sprachkompetenzentwicklung.

Vorschlag für eine Neuformulierung:

Für alle Menschen im Kreis Höxter bestehen auf allen Stufen der Bildungsbiografie Angebote und Fördermöglichkeiten zur kontinuierlichen Sprachkompetenzentwicklung, um damit Grundvoraussetzungen für Bildungserfolg und Teilhabe zu schaffen.

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele formuliert:

Durchgängige Sprachbildung	Individuelle Sprachförderung	Sprachbildung (neu-) zugewandter Menschen
<i>alle Kinder und Jugendliche</i>	<i>einzelne Kinder und Jugendliche, bei denen bereits sprachliche Auffälligkeiten bekannt sind</i>	<i>(neu-) zugewanderte Menschen aller Altersgruppen</i>

1.	Erzieherinnen und Erzieher machen die kontinuierliche Begleitung und Förderung der sprachlichen Bildung der Kinder zu ihrer Aufgabe und integrieren entsprechende Verhaltensweisen und Maßnahmen in ihre alltägliche Arbeit.	Erzieherinnen und Erzieher wissen beobachtetes Sprachverhalten der Kinder richtig einzuschätzen und können bei sprachlichen Auffälligkeiten angemessen reagieren.	Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist oder die mehrsprachig aufwachsen bzw. aufgewachsen sind, erhalten spezielle Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache.
2.	Lehrerinnen und Lehrer öffnen sich, unabhängig vom Fach, für einen sprachsensiblen Fachunterricht und unterstützen gemeinsam die Kinder und Jugendlichen beim Erlernen der Bildungssprache.	Kinder, die eine besondere Unterstützung in der deutschen Sprache benötigen, erhalten nach Möglichkeit eine gezielte und an dem individuellen Bedarf angepasste Sprachförderung.	Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist oder die mehrsprachig aufwachsen bzw. aufgewachsen sind und zudem einen besonderen Sprachförderbedarf haben, erhalten nach Möglichkeit gesonderte Sprachförderangebote, die auf die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind.
3.	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und weiterführenden Schulen erhalten zum Erwerb der Bildungssprache neben den unterrichtlichen Lernangeboten auch außerunterrichtliche Angebote, in denen sie sprachliche Lern- und	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und weiterführenden Schulen, die einen besonderen Sprachförderbedarf haben, erhalten die Möglichkeit über einen begrenzten Zeitraum hinweg an speziellen, bedarfsorientierten Sprachförderangeboten teilzunehmen.	Kinder und Jugendliche, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist oder die mehrsprachig aufwachsen bzw. aufgewachsen sind, erfahren Wertschätzung bezüglich ihrer Herkunftssprache bzw. Mehrsprachigkeit und erhalten Gelegenheiten

	Könnenserfahrungen machen können.		ihre Mehrsprachigkeit bzw. ihre herkunftssprachlichen Kompetenzen in den Alltag ihrer Bildungsinstitution einzubringen.
4.	Die am jeweiligen Übergang beteiligten Einrichtungen und Schulen arbeiten eng an der Umsetzung einer harmonisierten Durchgängigen Sprachbildung zusammen.	Eltern erhalten die Möglichkeit sich über schulische und außerschulische Angebote zur individuellen Sprachförderung im Kreis Höxter zu informieren und sich bei Handlungsbedarf entsprechend beraten zu lassen.	Für (neu-) zugewanderte Menschen, die nicht mehr schulpflichtig sind, bestehen Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache.
5.	Eltern werden je nach ihren Möglichkeiten in den Sprachbildungsprozess ihrer Kinder eingebunden.		Bildungsakteure erhalten Angebote zur Vernetzung und inhaltliche Inputs.

Kommentar:

Die Einteilung des Handlungsfeldes in die drei Säulen „Durchgängige Sprachbildung“, „Individuelle Sprachförderung“ und „Sprachförderung (neu-) zugewanderter Menschen“ fand die Zustimmung aller Teilnehmenden und wurde insbesondere von dem selbstständigen Sprachwissenschaftler bestätigt. Bezüglich der Begrenzung auf eine bestimmte Anzahl von Zielformulierungen gab es kritische Äußerungen. Auf eine Priorisierung wollten sich die Teilnehmenden nicht einlassen. Die vorgestellten Ziele „seien gut und unumstößlich“ kommentierte ein Teilnehmer die Diskussion. Wohl aber wurde von einer Teilnehmerin die Befürchtung ausgesprochen, dass die Ziele vielleicht nicht zu erreichen seien. An dieser Stelle kam noch einmal die begriffliche Klärung von Mittlerzielen zum Tragen. Es war deutlich zu merken, dass sich die Teilnehmenden eher auf der Maßnahmen- und Projektebene bewegten als auf der übergeordneten Ebene der mittelfristigen Ziele. Die Arbeitsgruppe verständigte sich darauf, dass die formulierten Mittlerziele Schwerpunkte setzen sollen in Bezug auf die durch die drei Säulen definierten Zielgruppen und dass sie eher ein richtungsweisenden Charakter haben.

Kleine Abwandlungen/Kürzungen empfahlen sich noch für die beiden Säulen „Durchgängige Sprachbildung“ und „Individuelle Förderung“. Vorgestellt wurden hier jeweils noch zwei weitere Ziele, die sich auf die Kita und Schule als Institution bezogen. Die beiden auf die Eltern bezogenen Ziele im Bereich der „Individuellen Sprachförderung“ können gut zu einem Ziel zusammengefasst werden:

- Eltern erhalten die Möglichkeit sich über schulische und außerschulische Angebote zur individuellen Sprachförderung im Kreis Höxter zu informieren und sich bei Handlungsbedarf entsprechend beraten zu lassen.

Das abgewandelte Ziel im Bereich der „Individuellen Sprachförderung“ wäre analog zur Säule „Durchgängige Sprachbildung“ formuliert und nimmt anstelle der Kita als Institution die Erzieher/-innen als Zielgruppe in den Blick:

- Erzieherinnen und Erzieher wissen beobachtetes Sprachverhalten der Kinder richtig einzuschätzen und können bei sprachlichen Auffälligkeiten angemessen reagieren.

Themenraum 6: „Integration durch Bildung“

Leitziel: Bildungsakteure im Integrationsbereich arbeiten kultursensibel

Es werden zwei Vorschläge zur Veränderung des Leitziels eingebracht:

Leitziele:

Vorschlag Herr Vidal:

Die Bildungsakteure im Integrationsbereich sind vernetzt und ermöglichen Teilhabe an Bildung und gesellschaftlichen Engagement.

Vorschlag Herr Knoblauch-Flach und Herr Reineke:

Sprachliche und berufliche Qualifikation sind Grundlage jeglicher Integration. (strukturelle, kulturelle, soziale und identifikative)

Im Ergebnis wurden folgende Mittlerziele formuliert:

- 1. Im Kreis Höxter sind die Akteure der Integrationsarbeit im Bildungsbereich vernetzt.**
 - Nutzung vorhandener Netzwerke zur Steuerung/Erweiterung der Aktivitäten
 - Ist im Ziel (2) vorhanden „vorhandene Netzwerke nutzen“, kann gelöscht werden.
- 2. Die Akteure nutzen die vorhandenen Netzwerke zur Steuerung und Erweiterung ihrer Aktivitäten.**
 - Wer gehört zum Netzwerk? Verantwortlichkeiten?
 - Kontrollinstanz
 - Kriterien/ Qualifikation für Ehrenamt (Führungszeugnis,...)

Bemerkung: Die Teilnehmer sind der Meinung, dass die beiden Ziele (1) und (2) zusammengefügt werden könnten.

- 3. Die Menschen im Kreis Höxter haben die Möglichkeit, die unterschiedlichen Lebenswelten ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger kennenzulernen und an diesen teilzunehmen.**
 - Zukunftswerkstatt
 - Kultur (Einheimische und Fremde) – Religion, Werte
 - Bewältigung behördliche Vorgänge
 - Gesellschaft (Politik) Grundgesetz
 - Gleichberechtigung
 - Alltagsbewältigung
 - Vereinsstrukturen
 - Bildungssystem
 - Sozialsystem
- 4. Die Schulen im Kreis Höxter erhalten Unterstützung im Rahmen der interkulturellen Schulentwicklung.**
 - Finanzierung (-)
 - mehr pädagogisches Personal erforderlich
 - Sensibilisierung von deutschen Eltern im Rahmen von Elternabenden
- 5. Für (neu-) zugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Höxter bestehen (außer-) schulische Angebote zur Förderung der persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung.**
 - Geschlechterspezifika

- Mobilität (-)
- Informationsfluss – wie kommt man an Infos?
- Ziel: „Bildungspass“
- Übersicht über bestehende Angebote
- Herstellung von Kontakten zu Vereinen/ Organisationen/ Gruppen

Bemerkung: Ziele (6), (7), (8) sind im Ziel (5) zu finden

6. (Neu-) zugewanderte Kinder und Jugendliche werden entsprechend ihrer Talente gefördert.

- Sprache (-)
- Enge Zusammenarbeit mit Schulen erforderlich
- Eltern müssen einbezogen werden

7) (Neu-) zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden in Ihren Bildungsübergang begleitet.

8) (Neu-) zugewanderte Menschen über 18 Jahren erhalten bedarfsgerechte Bildungsangebote.

- Möglichkeit, Schulabschlüsse zu erwerben/ nachzuholen ist dringend erforderlich!
- Berufsberatung/ Kontakt IHK/ Kreishandwerkerschaft

Bemerkung: Herr Reineke ist der Meinung, dass das Ziel (8) durch Vorgaben des Ministeriums abgedeckt ist. Es wird jedoch als Mittlerziel aufgenommen.

Kommentar:

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten den Wunsch das Leitziel zu erweitern und zu ergänzen. Nachdem sich die Teilnehmer in drei Gruppen zu je fünf Personen eingeteilt hatten, beschäftigten sie sich mit den vorgegebenen 8 Mittlerzielen mit den folgenden Fragen.

- ✓ Sind diese Mittlerziele angemessen?
- ✓ Wo müssen Sie verändert/ergänzt werden?
- ✓ Welche neuen Mittlerziele sollen hinzugefügt werden?

Die Ergebnisse wurden von den einzelnen Gruppen vorgestellt und später von jedem einzelnen Teilnehmer mit 5 Punkten priorisiert. Nach dem Workshop wurden die Ergebnisse in einem Gallery Walk in der Aula der Realschule in Warburg allen Teilnehmern vorgestellt und die Moderatoren standen für Fragen und Kommentare zur Verfügung.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops haben die Mittlerziele bestätigt, die vom KI vorher erarbeitet worden sind. Die offene Methode und die Zusammensetzung der Gruppen haben dazu geführt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut miteinander diskutiert und zu einem gemeinsamen Ergebnis gekommen sind.

Weitere Aspekte, die in der Zielformulierung aufgenommen werden sollten:

- Förderung von Frauen
- Kita-Plätze
- Sprachförderung für alle
- Treffpunkte für Frauen
- Berufliche Förderung
- Unterstützung zum Selbstständigkeit

Gallery Walk

Handlungsfeld: Frühe Bildung

+ draus sich evtl. etablierte Kooperationen

Systemth. verankert

Fachlicher Austausch aller an der Bildung Beteiligten ist gewährleistet. (gemeinsames Zielverständnis)

Alle Kinder im Kreis Höxter erfahren im Übergang von der Kita in die Schule die wertschätzende Wahrnehmung ihrer individuellen, ganzheitlichen Lernvoraussetzungen in multiprofessionellen Austausch von Eltern und pädagogischen Fach- und Lehrkräften.

Es gibt verschiedene und vereinzelte Strukturen für den Übergang von der Kita in die Schule.

Wieder + Eltern mit besonderen Bedürfnissen sind eine Diagnose, Beratung und Förderung durch ein multiprofessionelles Team von päd., medizinischen und therapeutischen Fachkräften.

Fachkräfte in der Kita, Tagespflege, Schule + OGS nutzen gemeinsam die Angebote im Kreis Höxter für die Förderung von Kindern im Alter von 0-3 Jahren in den Bildungsbereichen.

Kinder erfahren in den Einrichtungen im Kreis Höxter eine Wertschätzung der Teilhabe und Partizipation.

Sensibilisierung von Eltern + päd. Fachkräften über Workshops + Algorithmenformate.

Handlungsfeld: Individuelle Förderung

Alle Bildungsakteure werden vom Kreis Höxter in Bezug auf räumliche und personelle Ressourcen angemessen unterstützt.

Beziehungsarbeit zuerst

Individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit.

Die Bildungsakteure im Kreis Höxter stellen die Individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit.

Kinder und Jugendliche werden in ihren Bildungseinrichtungen auf der Basis eines ausgearbeiteten Konzepts individuell gefördert.

Kinder und Jugendliche werden in ihren Bildungseinrichtungen auf der Basis eines ausgearbeiteten Konzepts individuell gefördert.

Kinder und Eltern finden im Kreis Höxter außerschulische Angebote zur individuellen Förderung vor. Diese sind für Eltern leicht zugänglich (online: Homepage Kreis) und finanziell erschwinglich.

Die Bildungsakteure nehmen Fortbildungsmöglichkeiten wahr.

Die Bildungsakteure nehmen Fortbildungsmöglichkeiten wahr.

Alle Bildungsbereiche werden im Kreis Höxter kompetent und sensible Ansprechpartner vor → transparentes Netzwerk

ind. Förderung → Vernetzung → soziale SuS → soziale SuS

AMB für Bildung Verantwortlichen reflektieren ihr Verständnis von individueller Förderung als Basis für die Erstellung eines kompetenzfähigen Förderkonzepts.

Starke Werte fördern werden:

- Empathie / Empathie
- Teamarbeit / Teamarbeit
- Respekt / Respekt
- Verantwortung / Verantwortung
- Kreativität / Kreativität
- Soziale Verantwortlichkeit / Soziale Verantwortlichkeit

Wann - Schule dauert immer länger → weniger

Die Bildungsakteure nehmen entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten wahr. Diese werden vor Ort abgefragt, um Passgenauigkeit zu gewährleisten. (z.B. in der Päd. Fach. erhöhen!)

regelmäßig

verpflichtend (?)

MINT-BILDUNG

(2) Im Kreis Höxter bestehen flächendeckend altersgerechte Angebote, die das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen aufrechterhalten.

Im Kreis Höxter besteht ein leicht zugängliches MINT-Informationssystem (Tobis, Vorkurskoffer, Eltern, Lehrer...)

Wir etablieren eine Why - Kampagne - MINT-Aktivität bei jungen Menschen (z.B. + Lehrkräfte, Eltern...)

Die inhaltliche Ausrichtung eines bestimmten Anteils an Projekten ist curricular anordbar.

Wir schaffen eine stärkere Vernetzung zwischen Schulen und Unternehmen (gegenseitige Bedarfe).

(4) Es bestehen hinreichend viele Fort- und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeitergruppen (Erzieher, Lehrkräfte, Ausbilder, etc.), die erforderlich sind.

Handlungsfeld: Integration durch Bildung

Ziel:

Bildungsakteure im integrationsbereich arbeiten kultursensibel.

Die Akteure nutzen die vorhandenen Netzwerke zur Steuerung und Erweiterung ihrer Aktivitäten.

Im Kreis Höxter sind die Akteure der Integrationsarbeit im Bildungsbereich vernetzt.

Die Schulen im Kreis Höxter erhalten Unterstützung im Rahmen der interkulturellen Schulentwicklung.

Für (neu-) zugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Höxter bestehen Angebote zur Förderung der persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung.

Für (neu-) zugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Höxter bestehen außerschulische Angebote zur Förderung der persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung.

Ziel: Bildungspass

Wertsicht bestehende Angebote

Herstellung Kontakte zu Vereinen / Organisationen / Gruppen

Die Menschen im Kreis Höxter haben die Möglichkeit, die unterschiedlichen Lebenswelten ihrer Mitsprachenden und Mitbürger kennenzulernen.

Wann - Schule dauert immer länger → weniger

regelmäßig

verpflichtend (?)

Förderung von Frauen

- Kita - Plätze

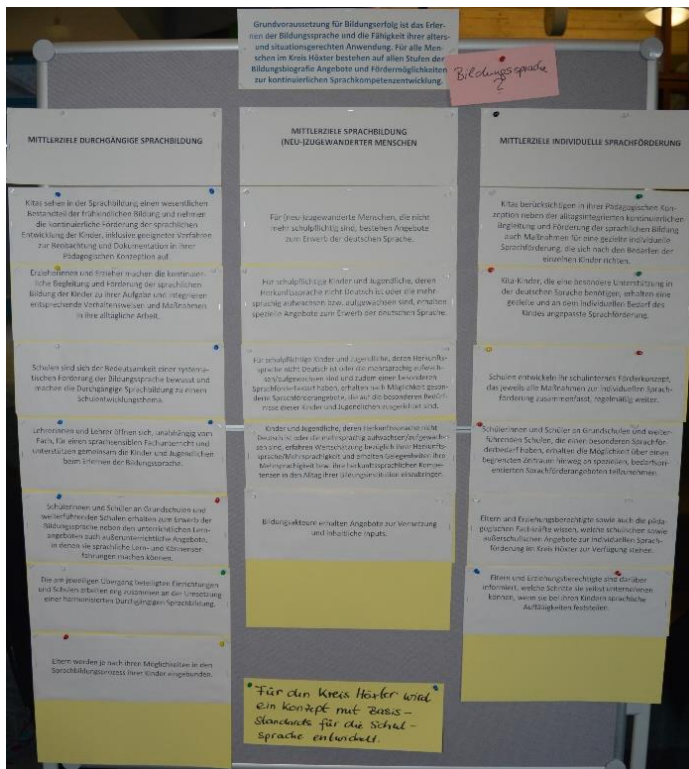
- Sprachförderung für alle

- Treffpunkte / Frauen

- berufl. Förderung

- Unterstützung + Selbstständigkeit

Leitziel: Sprachliche und kognitive Fähigkeiten sind Grundlage jeglicher Aktivitäten (schulisch / berufl. / sozial / persönlich)



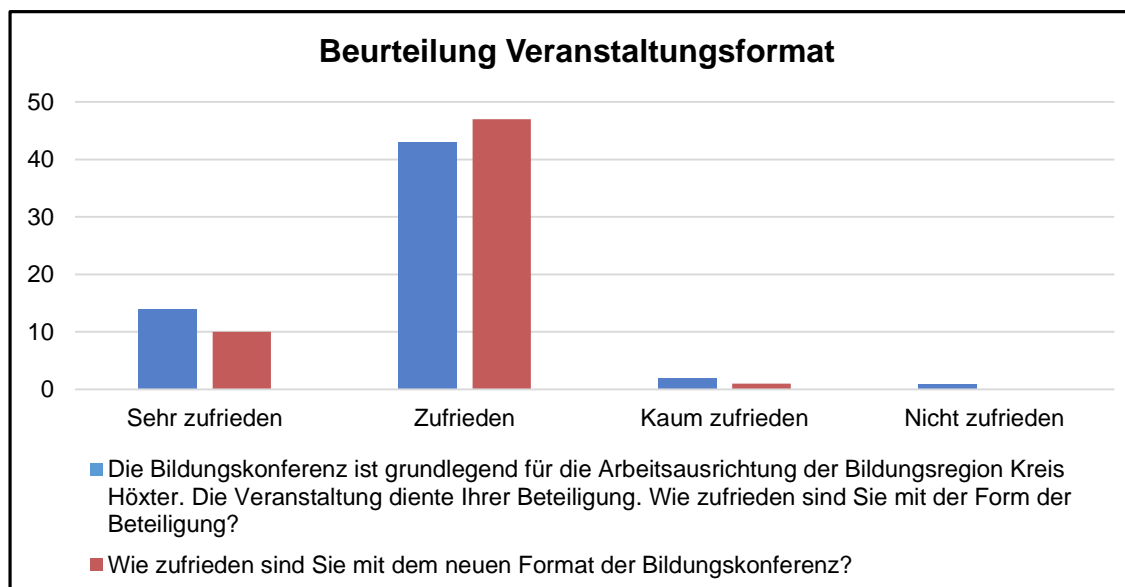
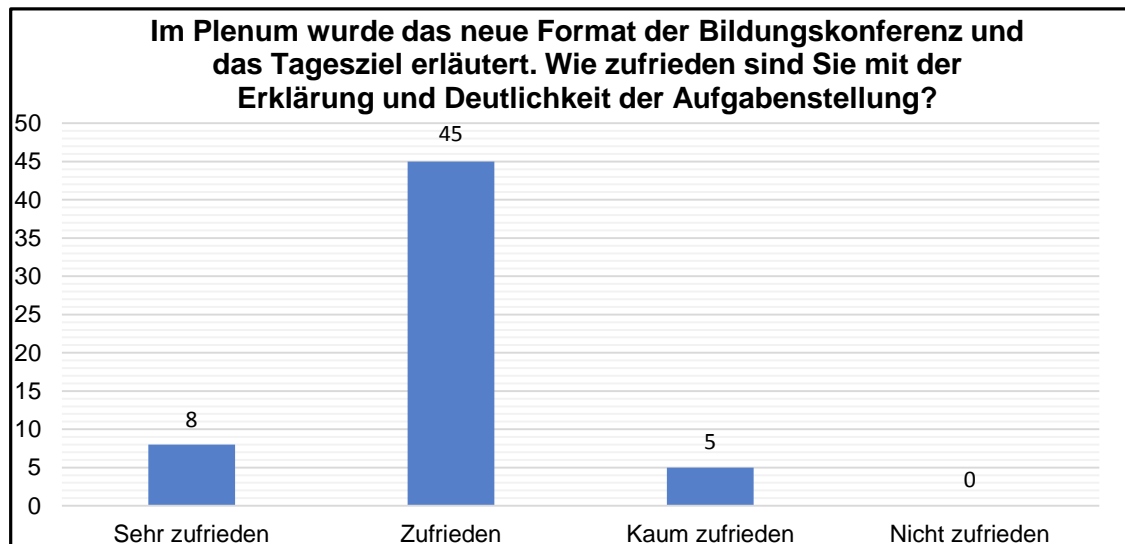
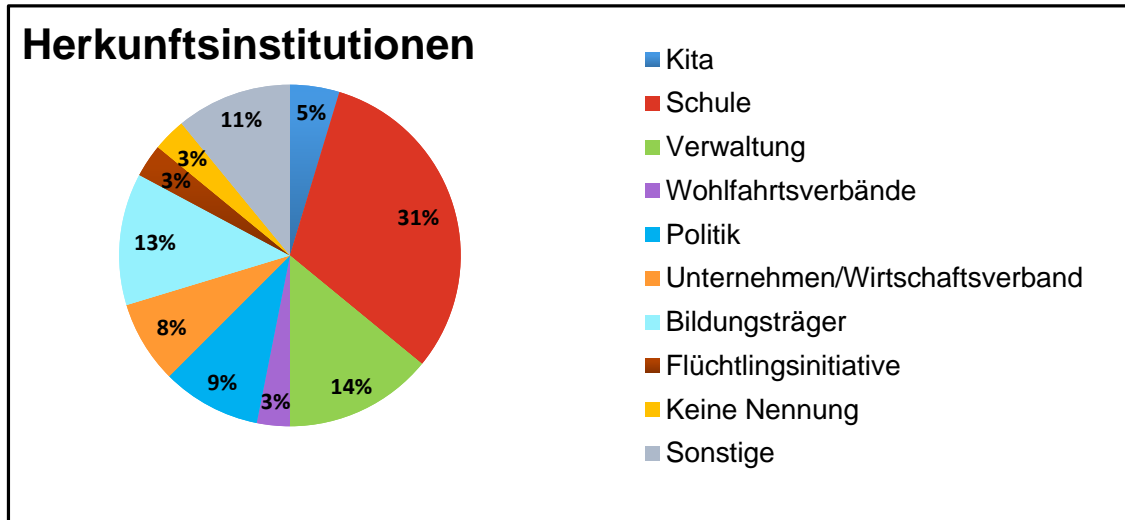
Evaluation

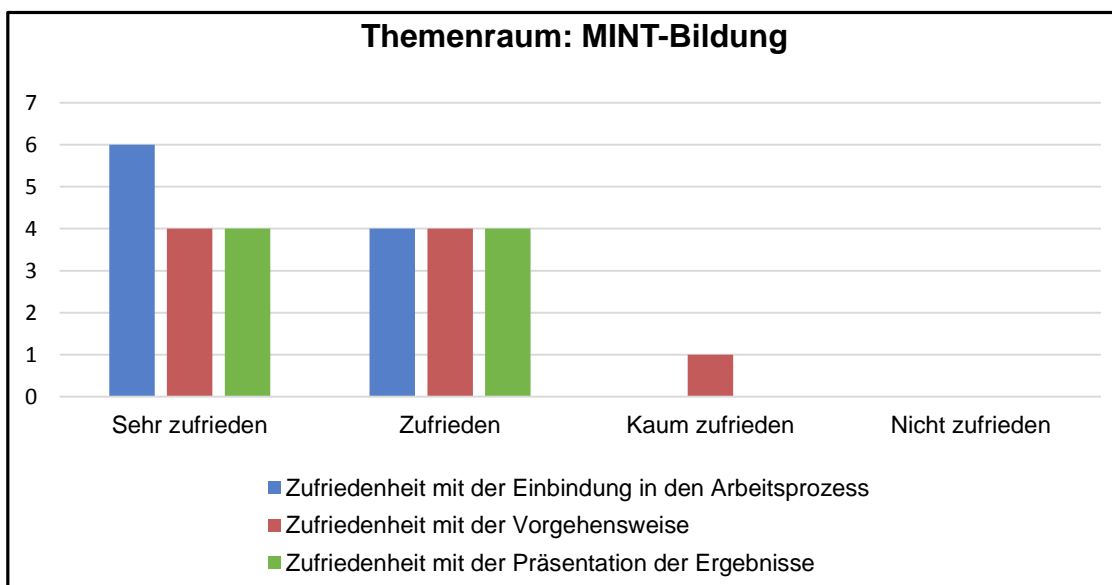
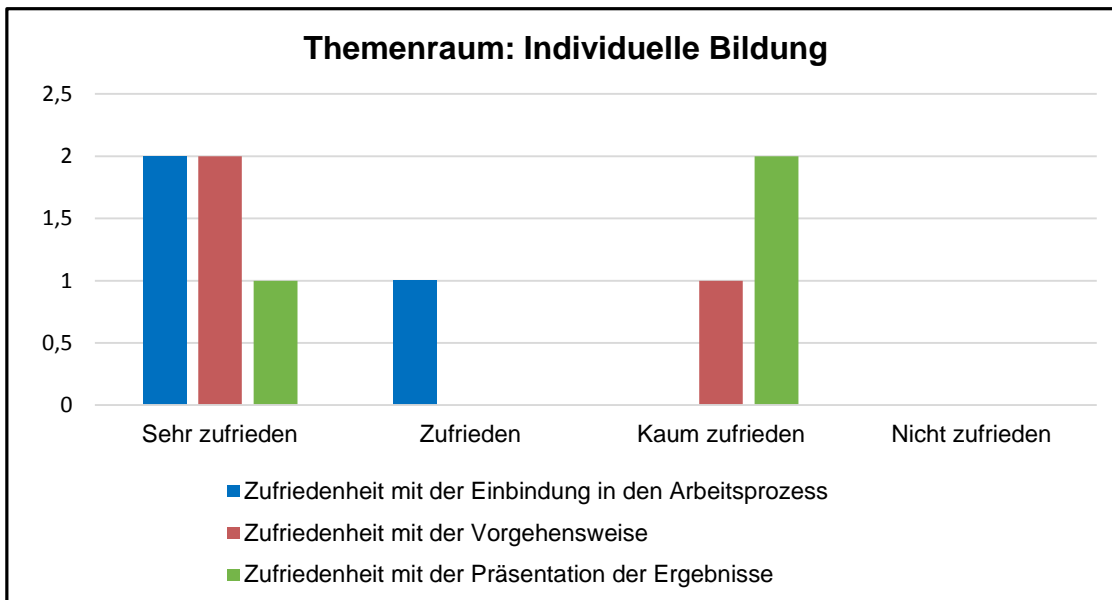
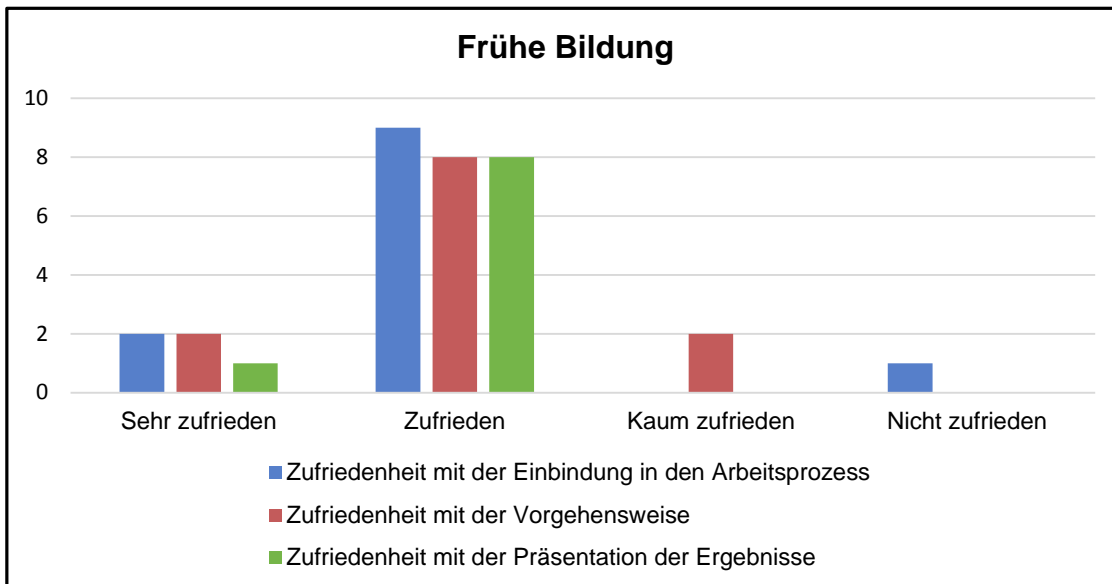
Feedbackbogen zur Bildungskonferenz am 13.03.2017

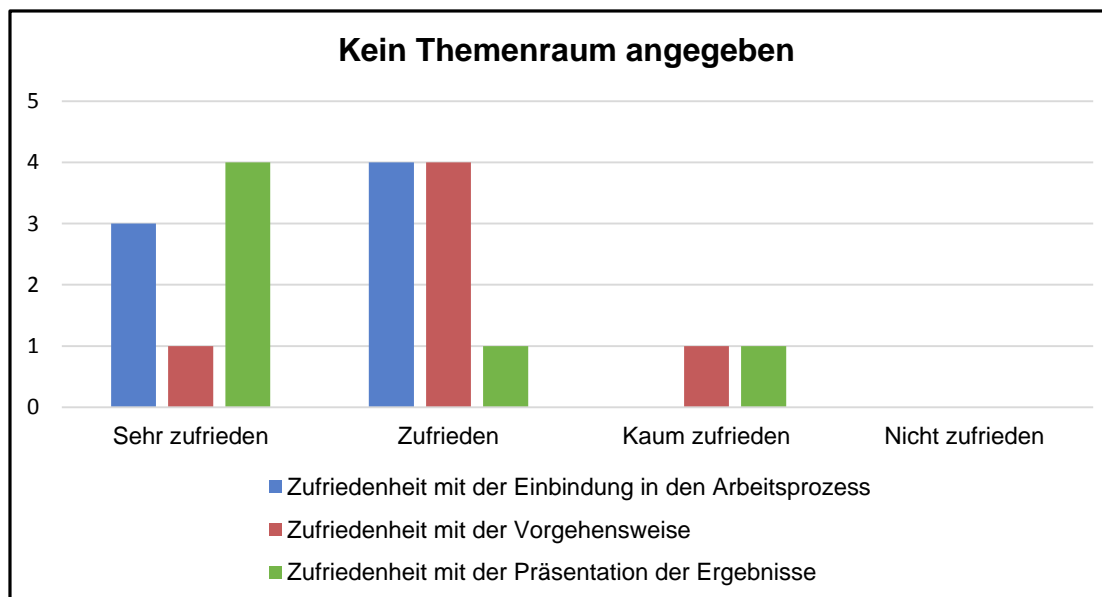
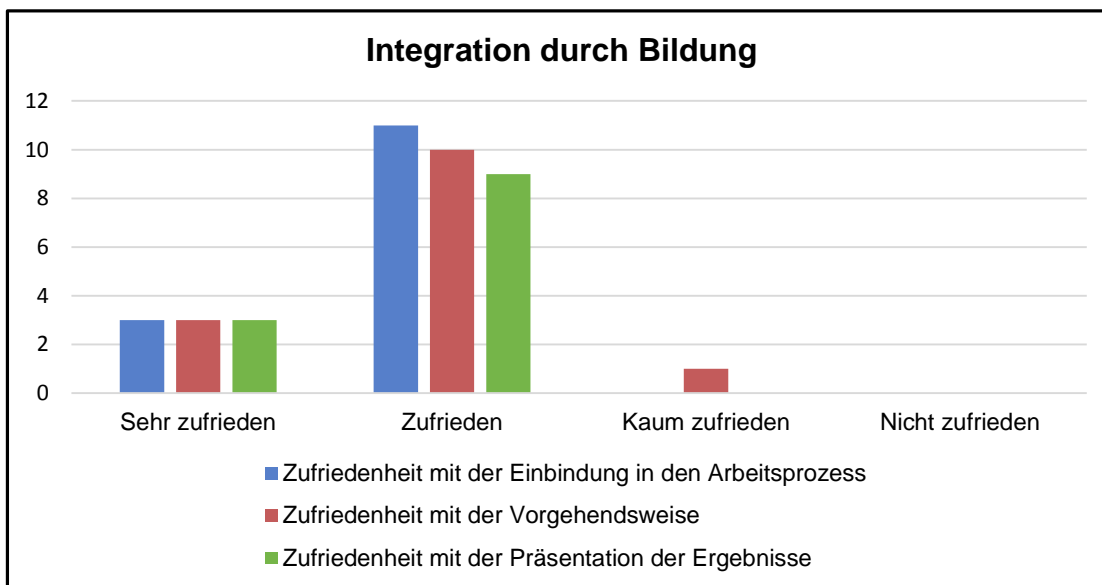
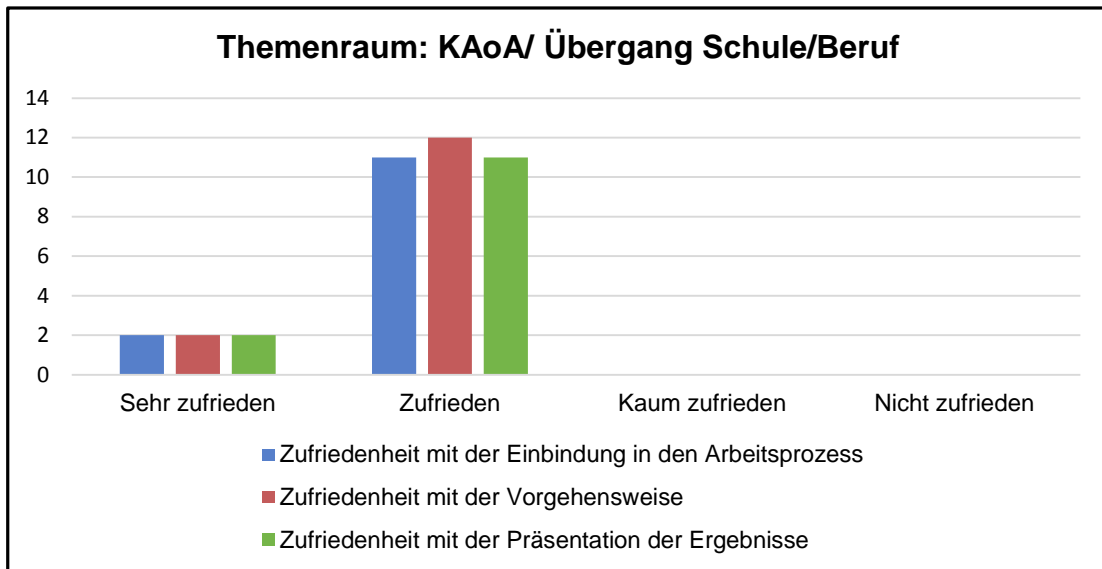
Allgemeines				
Aus welchem beruflichen bzw. ehrenamtlichen Kontext kommen Sie?				
<input type="checkbox"/> Kita	<input type="checkbox"/> Wohlfahrtsverband	<input type="checkbox"/> Unternehmen/ Wirtschaftsverband		
<input type="checkbox"/> Schule	<input type="checkbox"/> Politik	<input type="checkbox"/> Bildungsträger	<input type="checkbox"/> Flüchtlingsinitiative	
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Migrantenselbstorganisation	<input type="checkbox"/> Sonstige _____		
Plenum	sehr zufrieden	zufrieden	kaum zufrieden	nicht zufrieden
Im Plenum wurden das neue Format der Bildungskonferenz und das Tagesziel erläutert. Wie zufrieden sind Sie mit der Erklärung und Deutlichkeit der Aufgabenstellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Inhalt	sehr zufrieden	zufrieden	kaum zufrieden	nicht zufrieden
Ich habe an folgendem Themenraum teilgenommen:				
Zufriedenheit mit der Einbindung in den Arbeitsprozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zufriedenheit mit der Vorgehensweise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zufriedenheit mit der Präsentation der Ergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beurteilung Veranstaltungsformat	sehr zufrieden	zufrieden	kaum zufrieden	nicht zufrieden
Die Bildungskonferenz ist grundlegend für die Arbeitsausrichtung der Bildungsregion Kreis Höxter. Die Veranstaltung diente Ihrer Beteiligung. Wie zufrieden sind Sie mit der Form der Beteiligung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie mit dem neuen Format der Bildungskonferenz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es ein weiteres Handlungsfeld, das in der Bildungsregion Kreis Höxter Ihrer Ansicht nach bearbeitet werden sollte? Wenn ja, welches?:				
Kommentare				
Folgendes hat mir gut gefallen:				
Ich habe folgende Anregungen/ Ideen/ Wünsche:				

Ergebnisse der Gästebefragung

Ausgewertete Fragebögen: 60







<u>Kommentare:</u>	
<u>Folgendes ist mir positiv aufgefallen:</u>	<u>Anregungen/Ideen/Wünsche</u>
Aufteilung Workshops/Themenvielfalt	Viel mehr Zeit in den Arbeitsgruppen einplanen
Ablauf/Orga	Offenere Workshop Zeit mehr Planungstreffen - Konzeptentwicklung
Gutes Wissenspotential der Moderatoren	Das Leitziel für HI „Integration durch Bildung“ trifft es nicht richtig.
Konkrete Vorgehensweise, inhaltlich nicht sehr theorielastig	Aufgabenstellung klarer definieren
Diskussion im Arbeitskreis	Aufgabenstellung war nicht klar
Organisation und die klare Struktur	Dass sich um alle Kinder und Jugendlichen individuell gekümmert wird und das sich nicht nur nach unten „Förderbedarf“ sondern auch nach „oben“ bezogen wird und diese Personen sowie alle die nicht dieser in dieser Gruppe arbeiten empathisch, sensibel und ernst genommen werden
Der Austausch mit den Teilnehmer-Innen	Zu sehr festgelegt auf Oberziele
Insbesondere die Möglichkeit des Austausches mit den anderen Akteuren sowie die aktive Mitgestaltung wichtiger Ziele	
Gute Arbeitsatmosphäre; produktive Arbeit, gute Ergebnisse	
Gruppenarbeit	
Ablauf	
Das Praxis mit Theorie in allen Bereichen verbunden wurden	
Moderation	
Dass Lehrer, Eltern und Schüler daran beteiligt waren und eingeladen wurden	
Arbeitskreise zahlenmäßig gut arbeitsfähig (nicht zu groß)	
Größere Kaffeebecher bei Raumwechsel	
Organisation und die klare Struktur	

Gibt es ein weiteres Handlungsfeld, das in der Bildungsregion Kreis Höxter Ihrer Ansicht nach bearbeitet werden sollte? Wenn ja, welches?

Übergang Kita -> Schule/Grundschule -> Sek I durch MINT-Projekte

Elternbildung

Übergang Realschule [Sekundarschule] – Gymnasium

Bildung und Begleitung von erw. Flüchtlingen (stärker das Selbstbewusstsein)

Schulentwicklungsplanung – kreisweit

Ökologische Zukunftsfähigkeit

Lehrersupervision bei vollem Zeitausgleich (→ Qualitätssicherung der Arbeit)

Beschulung an BK's (= Erhalt von möglichst vielen Bez. Fachklassen)

Gibt es konkrete Handlungsfelder für die Sie in der aktuellen Bildungslandschaft einen dringenden Bedarf sehen?

Ihre persönliche Meinung ist gefragt!

(Ergebnis aus dem Gallery Walk)

Umgang mit ganz jungen Kindern in der Schule

Supervision für Lehrkräfte

Lernen durch Spielen

Schulabsentismus

Umsetzung von Inklusion bei hinreichenden Ressourcen